

**Das Attentat**  
auf den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck hat in allen Schichten unserer Bevölkerung eine gerechte Entrüstung hervorgerufen und wird dazu beitragen, den Minister-Präsidenten in Preußen noch beliebter zu machen, als er bereits in vielen Kreisen ist.

Graf Bismarck, das beweist uns dies Attentat, ist einer der bedeutendsten Männer des preußischen Staates, dem dieser einen großen Theil seines jetzigen Ansehens verdankt. Denn während Preußen vor ihm bleibend der Politik Russlands und Österreichs huldigte, ohne sich zu eignem selbstständigen Handeln zu erheben, so vertritt Preußen seit seinem Auftreten eine durchaus selbstständige und thatkräftige Politik und hat dadurch Gewicht und Ansehen erlangt und im Kriege wider Dänemark wichtige Vortheile bleibend erungen. Der Graf Bismarck ist deshalb den Feinden Preußens ein Dorn im Auge und wünschen sie nichts sehnlicher, als diesen Mann vom Staatsruder in Preußen zu entfernen. Österreichs Staatsmänner haben daher mehrfach alle Künste in Bewegung gesetzt, um dies Ziel zu erringen, und auch die andern Staatsmänner Deutschlands haben wiederholt ausgesprochen, wie wünschenswerth ihnen dies Ziel sei. Nicht minder hat die verbissene Demokratie dies Ziel seit Jahren erstrebt und hofft von der Erreichung dieses Ziels die schönste Erfüllung ihrer Wünsche. Auch das Attentat des süddeutschen Demokraten Blind beweist, wie hohen Werth diese Partei auf die Entfernung des Ministers v. Bismarck von seinem Posten legt.

Andererseits beweist uns das Attentat aber auch, wo hin die ewigen Hetzereien und destruktiven Tendenzen unserer demokratischen Presse führen. Das Attentat des re. Blind ist nämlich durchaus keine vereinzelte That, sondern steht in unverkennbarem Zusammenhang mit einer Menge anderer Erecheinungen. Dem ruhigen Beobachter kann es nicht entgehen, daß Mord und Todtschlag, sowie der Selbstmord in einer erschreckenden Weise zunehmen. Wenn sonst ein Mord eine Seltenheit, ein Ungeheuerliches war, so ist jetzt Selbstmord und Meuchelmord eine gewöhnliche, alltägliche Erscheinung geworden und beweist einen sittlichen Verfall und eine Verkommenheit, welche zu den ernstesten Bedenken Anlaß geben. Die demokratische Presse ist hier nicht ohne Schuld. Haben wir doch z. B. in unserer eigenen Stadt ein Blatt, den "General-Anzeiger", das sich förmlich bemüht, die Verbrechen zu sammeln und den arbeitenden Klassen, welche sein Blatt lesen, täglich von Morden zu erzählen, um ihnen ein solches Verbrechen als ein gewöhnliches erscheinen zu lassen.

Nur bei einem völligen Mangel an Religiosität ist ein solches Umschreiten des Verbrechens und der Entstiftlichung möglich. Aber geben sich nicht unsere demokratischen Blätter alle Mühe auch den letzten Funken von Religiosität aus den Gemüthern der Leute zu entfernen, und sie dem ebenso geistlosen wie eingebildeten Materialismus zu überliefern? Leugnet doch z. B. allein in unserer Stadt die "Oderzeitung" Gott und Geist, Unsterblichkeit und Gericht, und verhöhnt die "Neue Stettiner Zeitung" ungefehl bei jeder Gelegenheit die Kirche und ihre Diener. Die Religion wird durch solches Treiben der demokratischen Blätter wahrlich nicht gefördert und wo die Religion fehlt, da fehlt auch bald aller Halt und jede sittliche Thätigkeit. Auch bei dem re. Blind tritt dieser Mangel an Religion deutlich hervor; denn kaum hat er sein Verbrechen gegen den Grafen Bismarck vollbracht, so nimmt er sich selbst das Leben und scheut sich also nicht, mit einem Verbrechen belastet und ohne Reue vor den Richtersthul Gottes zu treten.

Das sind die Früchte, wenn man Religion und Sitte untergräbt. Die hohle Phrase von Freiheit und Bildung, welche die halbgelbten demokratischen Blätter dafür spenden und durch welche sie Religion und Zucht ersezten wollen, können uns für jene Verluste in keiner Weise entschädigen.

## Deutschland.

**Berlin**, 8. Mai. So eben erfahren wir aus guter Quelle, daß in der Stadt Schleswig und Umgegend ein kleines Korps, bestehend aus dem 11. und 59. Infanterie-Regiment und dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment (Nr. 6) unter dem Befehl des Generalmajors v. Korth konzentriert wird. Zu dem Ende rückt der Stab und die beiden Schwadronen des Magdeburgischen Dragoner-Regiments, welche bisher die Garnison von Nauenburg und Mölln im Herzogthum Lauenburg bildeten, nach Schleswig zurück. Die Ersatzschwadron dieses Regiments wird in dessen vormaliger Garnison Schmiedeberg, im Regierungsbezirk Merseburg, gebildet, und es sind die dazu erforderlichen fünf Offiziere mit Mannschaften und Pferden bereits dorthin abgegangen.

Die Abreise Ihrer Majestät nach Baden-Baden in dem lebigen Augenblicke erregt großes Aufsehen und hat sogar hier und da zu der Schlussfolgerung geführt, daß die Situation vielleicht doch nicht so schwer gefährdet sei, als es den Anschein habe. Unsere Nachrichten sehen uns leider nicht in den Stand, dem beizupflichten. Der in letzter Zeit ernstlich erschütterten Gesundheit Ihrer Majestät halber ist die Reise nach Baden-Baden zuverlässiger Mittheilung aufgegangen auf den dringendsten Rath der Aerzte beschlossen worden. Es ist im Uebrigen auch nur ein kurzer Aufenthalt der Königin in Baden in Aussicht genommen.

Über die Haltung Bayerns meldet man der "B. B.-Z." aus Frankfurt vom gestrigen Tage: Veranlaßt durch den bei der Bundesversammlung gestellten Antrag, ist von Bayern an das preußische Kabinett ein dringendes Ersuchen um Aufklärung bezüglich der

angeblichen Bedrohung Sachsen gerichtet und von Preußen hierauf die Zusicherung abgegeben worden, in Sachsen nicht einzurücken, insofern auch von allen andern Seiten die sächsische Grenze vollständig respektirt wird.

In Folge der eingetretenen Mobilmachung sind die Frühjahrs-Besichtigungen der Truppen der hiesigen Garnison vorläufig als aufgehoben anzusehen. Das 4. Garde-Regiment z. F. ist gestern Nachmittag von hier nach seiner Garnison Spandau wieder abgerückt, und ebenso das 1. Bataillon des 2. Garde-Regiments z. F., welches zum Wachdienst nach Spandau abgerückt war, wieder von da hierher zurückgekehrt.

Wie die "Kr.-Bz." hört, ist am Sonnabend Abend die wirkliche Mobilmachung der bisher zur Kriegsbereitschaft bestimmten Theile der Armee und des 8. Armeekorps befohlen worden. Danach werden vom ganzen Armeekorps das dritte (Brandenburg), vierte (Provinz Sachsen), fünfte (Posen), sechste (Schlesien), achte (Rheinprovinz) und das Gardekorps mobil. Von dem achten Armeekorps sollte nach der bisherigen Ordre nur, wie in der gesammten Armee, die Kavallerie und Artillerie in Kriegsbereitschaft gesetzt werden; daß dasselbe jetzt mobil gemacht wird, bestätigt folgende Bekanntmachung: "Koblenz, 5. Mai. Die Mobilmachung des 8. Armeekorps ist befohlen. Alle augenblicklich außer Kontrolle stehenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben sich unverweilt bei einer Landwehr-Behörde zu melden. General-Kommando des 8. Armeekorps." Die "Kr.-Bz." fügt hinzu: Indem wir diese Mitteilung bringen, ersuchen wir unsere Leser, die naheliegenden patriotischen Gründe zu würdigen, aus denen wir es uns fortan versagen zu müssen glauben, weitere Mitteilungen über Stand und Ausdehnung der preußischen Rüstungen, namentlich aber die zu erwartenden Dislokationen zu bringen. Den österreichischen Blättern ist in dieser Beziehung schon längst durch eine Anordnung der Regierung Schweigen auferlegt. Wir halten es für eine Pflicht der preußischen Presse, sich dem gegenüber ohne äußere Nöthigung eine den Interessen des Vaterlandes entsprechende Diskretion selbst aufzuerlegen.

**Dresden**, 5. Mai. (K. Z.) Die Regierung ist darauf bedacht, Sachsen, wenn man so sagen soll, militärisch auszuräumen, um bei einem Kriegsfalle den Preußen nichts Nennenswertes in die Hände fallen zu lassen. Dass die sächsische Armee im Falle eines preußischen Einmarsches eine feste Stellung im Gebirge in der Gegend von Annaberg, Schwarzenberg, Freiberg und Zwidau zu nehmen gedenkt, um sich die Verbindung mit Böhmen offen zu halten, eventuell nach Böhmen sich zurückzuziehen, wird hier als selbstverständlich vorausgesetzt. In den Ponton- und Geschützhäusern der Neustadt werden alle militärischen Gegenstände, die Gewehre in Kisten verpackt und auf Lastwagen verladen. Sie gehen nach der Meinung der Bewohner nach Annaberg. Ebenso wird das Zeughaus geräumt, wohin vom Königstein die verschiedensten Artillerie-Materialien, z. B. Lafetten, Projekten, auch gegen 150 Munitionswagen gebracht werden. Die Anfertigung der Kriegs-Munition für die Infanterie geschieht in den in der Nähe der Stadt liegenden Laboratorien, während die Eisenmunition Fabrikanten zur Anfertigung übergeben ist. Die Infanterie befindet sich noch nicht auf dem Kriegs-Etat, doch können bei der kurzen Entfernung und den guten Verkehrswegen die fehlenden Mannschaften in wenigen Tagen eingezogen werden. In den Höfen der Kasernen stehen die Bagagewagen gepackt. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß pro Kompanie eine Anzahl Urlauber eingezogen und im Scheibenchießen geübt werden. Sie werden dann wieder nach 14 Tagen entlassen und andere treten in ihre Stelle. Dasselbe Verfahren findet auch bei der Kavallerie statt, welche Bündnadel-Karabiner erhalten soll. Die Soldaten müssen sich jetzt mit denselben einschießen. In der Reiterei sind jetzt die Kavalleristen bis zum 6. Jahrgänge in Dienst, so daß die Reiterei kriegs bereit ist. Dasselbe gilt von den 10 Batterien Artillerie zu 6 Geschützen, welche Sachsen aufstellen kann. 6 dieser ausgerüsteten Batterien stehen auf den Dörfern in der Umgegend Dresdens; 2 Batterien befinden sich hier am Orte. Neuerdings sind auch Krankenwagen bei Wagenbauern bestellt und wurde die Sanitäts-Kompanie einberufen. Wie es heißt, haben der Kronprinz und Prinz Georg ihr Privatvermögen disponibel gemacht und in die englische Bank befördern lassen. Dass man sich seit Wochen mit einer Kriegs-Eventualität beschäftigt hat, zeigt auch folgender Umstand: Auf dem Prager Bahnhofe standen Gefäßfasser in acht Waggons von einem Doppelposten bewacht, welche gegen 3 Millionen Silbergeld enthielten. In voriger Woche ist das Geld wieder in Frachtwagen nach den Kellern des Finanz-Ministeriums gebracht worden. Es beginnt übrigens im Lande unter der Civil-Bevölkerung eine entschieden feindliche Stimmung gegen die Politik des Ministers von Beust hervorzutreten.

Aus dem preußischen Thüringen, 3. Mai, schreibt man der "D. A. Z.": Das Beispiel von Bürgern Breslaus, welche dem Kriegsministerium 5000 Thlr. überwiesen haben, um hieron, falls der Krieg gegen Österreich wirklich ausbricht, solche Soldaten, welche sich durch Eroberung feindlicher Fahnen z. auszeichnen, zu belohnen, wird auch hier Nachahmung finden, indem, wie man hört, mehrere konservative Vereine an der Saale und Unstrut in Verbindung mit dem Domkapitel zu Naumburg dem Hrn. v. Noor eine Summe von 15,000 Thlrn. zur Disposition zu stellen gedenken.

**München**, 5. Mai. Heute wurde Literat Max Schlägel, ein junger Mann von 26 Jahren, welcher früher 4 Jahre Chevauleger-Offizier in Ansbach und Bayreuth war, gegenwärtig Redakteur der "Münchener Blätter für Literatur und Kunst" ist und jüngst noch Redakteur der "Mundschau" war, vom Schwurgericht zu einer, auf der Festung zu erstehenden sechsmalmonatlichen Gefängnis-

strafe verurtheilt, weil er in der Probenummer eines von ihm zu gründen versuchten Journals "Lucifer" in dem Feuilleton-Artikel "Politische Masken" anlässlich der Abweisung der Landesdeputation mehrere Bemerkungen gemacht hatte, welche das Vergehen der Majestätsbeleidigung gegen unsern regierenden König involvierten.

**Wien**, 6. Mai.

Nach dem Frankfurter Blatt "Europe" hat Graf Mensdorff die Depesche vom 26. vor. Monats an den Grafen Karolyi in Berlin (wegen der weiteren Rüstungen Österreichs) den Vertretern Österreichs im Auslande abschriftlich mitgetheilt und die Zusendung mit folgender Circular-Depesche begleitet:

"Ich habe die Ehre, Ihnen in der Anlage die Kopie der Depesche zu übersenden, welche ich gestern an den Grafen Karolyi in Berlin gerichtet habe. Wir haben zu viel Pfänder unserer friedlichen Absichten gegeben; es ist zu klar, daß weder die Politik der Kaiserlichen Regierung, noch die Interessen Österreichs sich mit Eroberungs-Plänen vertragen, als daß Europa an der Aufrichtigkeit unserer Sprache zweifeln könnte. Angesichts der Rüstungen, welche in Italien in weitestem Umfange vorgenommen werden, und da die Eroberung einer unserer Provinzen seit langer Zeit das offen eingestandene Ziel der Politik des Königs Victor Emanuel ist, wäre es eine unglaubliche Verblendung, wenn wir nicht unserseits die nothwendigsten Vertheidigungsmahregeln ergreifen würden. Außer unseren Grenzen zu Lande haben wir nach Italien hin eine langgestreckte Küste zu bewachen. Unsere Truppen auf ein Minimum reduziert und weit im Innern des Reiches zerstreut, würden nicht genügt haben, die ausgesetzten Punkte, die oft sehr weit auseinander liegen, zu decken. Würden wir uns einer falschen Sicherheit überlassen, so würden wir dadurch zu einem Angriff auf unsere unbefestigten Grenzen geradezu einladen. Wir haben deshalb verschiedene Truppenbewegungen anordnen und unsere italienische Armee mehr komplettern müssen. Diese Maßregeln haben den Charakter der striktesten Vertheidigung, die Kaiserliche Regierung denkt nicht daran, einen Krieg anfangen, mit wem es auch sei! Sie kann diese Verstärkung in der allerformelsten Weise erneuren, aber wir betrachten es gerade deshalb als eine gebietsertheilende Pflicht, nichts zu versäumen, was uns befähigt, einen bewaffneten Angriff abzuweisen. Kein Kabinet kann meines Erachtens die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, uns ein anderes Verfahren zu raten, denn keines wird uns unter den gegenwärtigen Umständen die Unverletzlichkeit unseres Gebietes garantiren wollen. Empfangen Sie u. s. w. Mensdorff."

Nach der "Debatte" wäre das österreichische Kabinet jetzt geneigt, Italien durch Konzessionen zu beschwichtigen und damit Preußen zu isolieren. Der Schwerpunkt der Wiener Politik wird dort jetzt in der Stellung, die Österreich in Deutschland einnimmt, erblickt. Das genannte Blatt sagt: Italien soll bereit sein, sich jeder Aggression zu enthalten, und wie man uns mittheilt, bemühen sich englische und französische Staatsmänner dahin, Italien zu so bündigen Erklärungen zu veranlassen, daß England und Frankreich dann Österreich gegenüber Garantien übernehmen könnten, die sich natürlich nicht auf den Besitzstand Österreichs in Italien beziehen, sondern nur darauf, daß Italien Friede halten und nicht aggressiv vorgehen werde. Sollten sich diese Nachrichten bestätigen, dann sind wir der Ansicht, daß Österreich, ohne seiner Ehre auch nur das Geringste zu vergeben, Italien gegenüber ebenfalls die beruhigendsten und umfassendsten Garantien leisten könnte. In dem obschwedenden Konflikte handelt es sich in erster Reihe nicht um Italien, sondern um Preußen, um die Stellung Österreichs in Deutschland und um das Recht Deutschlands.

Nach der "Mil. Bz." ist der Kriegszug noch nicht eingetreten. Ebenso will man die nothwendigen höheren Stellen erst im Moment des erklärt Krieges besetzen, um die Finanzen nach Möglichkeit zu schonen.

**Aussig** (Böhmen, nahe der sächsischen Grenze), 5. Mai. Vor drei Wochen konnte ich Ihnen der Wahrheit gemäß noch melden, daß die österreichischen Rüstungen verhältnismäßig nur noch unbedeutend seien; jetzt muß ich leider das Gegenteil verkünden. Ein ganz anderes kriegerisches Leben, als damals, herrscht jetzt in allen böhmischen Distrikten. Zwar ist die Zahl der Truppen, die in der Nähe der Grenze stehen, noch nicht sehr bedeutend und beschränkt sich mehr auf Husaren als Infanterie, allein die Einberufungen der Beurlaubten geschehen für alle Truppengattungen massenhaft, und müssen selbst die ältesten Jahrgänge der Leute, die sonst im Juli d. J. nach achtjähriger Dienstzeit ihre Entlassung zur Reserve erhalten hätten, jetzt schleunigst wieder unter die Fahne treten. Auch Pferde für alle Truppengattungen werden, so viel man bekommen kann, angekauft. Noch behauptet man zwar, daß alle diese Rüstungen fast nur gegen Italien und weit weniger gegen Preußen gerichtet wären; allein wie bald kann sich dies ändern und das kriegsgerüstete österreichische Heer in wenigen Tagen seine Fronte wechseln.

**Ausland**.

**Paris**, 6. Mai. Das "Memorial Diplomatique" befindet sich in schwieriger Lage. Halb Privat-Organ des Fürsten Metternich, halb Drouyn de Lhuys'scher Censur unterworfen, hat es sich bisher durch die besondere Geschicklichkeit ausgezeichnet, mit der es verstand, österreichische und französische Interessen als zusammenfallend darzustellen, ohne sich übrigens durch zu weit getriebene Wahrheitsliebe diese harte Arbeit unnötig zu erschweren. In der letzten Nummer nun hatte ein Entreeillet von der Erklärung Österreichs gesprochen, sich auf die strikteste Defensiv eingeschränkt zu wollen. Frankreich, heißt es weiter, habe diese Erklärung acceptirt, "eine gegenseitige Verständigung sei daraus hervorgegangen". Nun aber will plötzlich das hiesige auswärtige Amt von dieser "entente reciproque" von der Erfindung des Herrn De-

brauz nichts wissen". Dem genannten Ritter der eisernen Krone ist dies auch nicht vorenthalten und einigen Abend-Journalen, ich nenne nur die "Patrie", die Weisung ertheilt worden, die angezogene Wendung, um "Missverständnissen vorzubeugen", alsbald ins rechte Licht zu sehen. Mit dem "gegenseitigen Einverständnis", aus dem man für Wien sogar Kapital geschlagen hatte, war es also für diesmal nichts. Erheiternder freilich wirkt der tragische Ernst, mit dem hier allgemein die Nachricht der "D. A. Z." aufgenommen wird, Hr. v. Beust-Waldheim sei zum Nachfolger des Grafen Mensdorff in Wien bestimmt! — Was ich Ihnen über das Lager von Chalons als Surrogat eines Beobachtungs-Korps an der Ostgränze bereits gemeldet, wird mir heute mit dem Zusatz bestätigt, daß außer der Garde auch noch 3 Liniens-Infanterie-Divisionen daselbst zusammengezogen werden sollen. Gleichzeitig hat Hr. Chasseloup-Laubat Befehl ertheilt, die jetzt aus 10 seefertigen Panzerfregatten bestehende Panzerflotte Frankreichs durch Armierung von 5 weiteren derartigen Fregatten in drei Monaten auf 15 Panzerfregatten zu bringen. — Drouyn de Lhuys hat dem Bundesrat in Bern durch den Baron Reinach, französischen Gesandten in der Schweiz, eine Note zugehen lassen, in welcher auf Abschaffung der in gewissen Städten der Schweiz an der französischen Gränze erhobenen Fremdentare anggetragen wird. Als Motivierung wird auf die bevorstehende Abschaffung der Papageise hingewiesen. — Die Coupons der italienischen Rente werden nur in Italien selbst in italienischen Bonknoten, außer Landes jedoch in Silber bezahlt werden. Alle gegenthiligen Gerüchte stießen aus österreichischen Quellen.

Der "Abend-Moniteur" meldet, daß auch an der serbischen Gränze große Truppen-Konzentrierungen und Kriegs-Vorbereitungen bei den österreichischen Regimentern stattfinden.

**London**, 5. Mai. Für die Unterbringung und Pflege der Passagiere des Schiffes *Helvetia*, welches wegen Ausbruches der Cholera unter den Passagieren (817 an der Zahl, meistens Auswanderern) von Queenstown nach Liverpool zurückkehren mußte, hat die Sanitäts-Kommission die nötigen Anstalten getroffen. Es wurde mit der National-Steamship-Company vereinbart, daß letztere zwei abgetakelte Schiffe auf dem Mersey vor Anker lege, eines zur Aufnahme für die Kranken und eines für die gesunden, während die Direktion des städtischen Spitals es übernommen hat, für ärztlichen Beistand und Wartung der Patienten zu sorgen. Die *Helvetia* darf für die ersten drei Tage Niemand ohne Urlaub des Mayors verlassen; dann hat der Major eine ärztliche Untersuchung anzuordnen und die, bei denen sich Symptome der Krankheit zeigen, an einem geeigneten Orte unterbringen zu lassen, welchen sie nicht verlassen dürfen, bis ihre Gesundheit ärztlich konstatirt ist. Die Beschaffenheit der deutschen Auswanderer-Herbergen verursacht große Besorgniß, daher sie unter beständige Aufsicht gestellt sind. Im Gegensatz zu den meisten englischen Blättern, welche die Cholera durchweg als zweifelsohne von den deutschen Auswanderern importirt darstellen, hält die "Morning Post" einen anderen Ursprung des Lebels für nicht unmöglich und findet demgemäß die getroffenen Vorsichtsmahregeln zur Abhaltung derselben für ungenügend. Man habe behauptet, daß die Deutschen die Krankheit von Rotterdam mit hinübergebracht hätten; aber es sei eben soviel Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Brutstätte derselben Liverpool selber sei. In Folge der Verfügungen wegen der Kinderpest, die den Transport lebendigen Viehes verbieten, mußte das auf dem dortigen Markt verkauft Vieh in der Stadt selber geschlachtet werden, und die Folge davon war, daß in den Kloaken das Blut in Strömen floß und Massen von faulenden animalischen Stoffen die Luft verpesteten. Die lokalen Gesundheits-Behörden haben diese Zustände lange mit Besorgniß betrachtet, und bevor man noch ein Wort von Cholera gehört, schon ihre Befürchtungen für die Gesundheit der Stadt ausgesprochen.

**Italien.** Durch ganz Italien gehen von Hand zu Hand Aufrufe von Garibaldi und von Mazzini zum Kriege, über dessen Unvermeidlichkeit nicht mehr gestritten wird. Die aus dem Süden abgehenden Truppen werden durch die in Norditalien mobil gemachten 30 Bataillone Nationalgarde ersezt; auch die neapolitanische Nationalgarde hatte Dienst statt der Truppen angeboten, ihre mobilen Bataillone werden alle nach Toscana und dem Norden verlegt. Zu dem Armeekorps Lamarmora, das in Ferrara sein Centrum hat, geht der Prinz Humbert, der eine Division übernimmt. Außer dem Lamarmora'schen und dem Cialdini'schen Korps wird in Piemont ein drittes gebildet, dessen Kommando Garibaldi übernimmt, unter dem Bixio, Cosenz u. c. befehligen. Garibaldi steht, wie 1859, unter dem Ober-Kommando des Königs, dessen Generalstabs-Chef Lamarmora wird, sobald die Aktion beginnt. Als Centrum der österreichischen Aktion wird Legnano, das zum Festungs-Viereck gehört, bezeichnet.

**Florenz**, 3. Mai. Der Präfekt von Florenz hat heute höfliche Ermahnung zur Mäßigung des demonstrativen Enthusiasmus erlassen, deren Wirkung indes schwerlich nachhaltig sein dürfte. Die Bildung des Freikorps geht noch immer außerhalb der offiziellen Wirkungssphäre vor sich. Jedoch scheint eine Regierung des militärischen Verhältnisses derselben jetzt nahe zu sein. Garibaldi wird, wie es heißt, die Tyroler Alpen zum Schauplatz seiner Operationen machen. Auch heißt es, Prim werde mit einer anderen Freiwilligen-Abtheilung die regulären Truppen in Neapel ablösen. Jedoch läßt Prim durch seine Freunde verbreiten, er schulde seinen Feinden seinem eigenen Lande und werde nächstens wieder nach Paris zurückkehren. Jedenfalls dürften die Südpolen nicht ohne genügende Vorsichtsmahregeln den Umtrieben der bourbonisch-sansedistischen Reaktion geöffnet werden, die bereits ihre Hoffnungen auf die österreichische Intervention laut ausspricht. Franz II. versammelt seine Getreuen wieder in Rom und hat sogar seinen Finanz-Minister reaktiviert!

### Pommern.

**Stettin**, 9. Mai. Dem Unternehmen nach wird das Sommer-Theater am Sonntag den 13. Mai eröffnet. Dasselbe hat einen vortheilhaften Umbau erfahren; statt der früheren zwecklosen Tribünen sind auf beiden Seiten elegante Logen errichtet, welche zur Bequemlichkeit derjenigen Besucher dienen, die mit ihren Familien vereint der Vorstellung beiwohnen wollen. Auch im Nebrogen ist sowohl für elegante Ausschmückung, wie für Bequemlichkeit Sorge getragen, und da die Direction keine Kosten gescheut hat,

eine gute Gesellschaft zu engagiren, so läßt sich dem Sommer-Unternehmen ein günstiges Prognoskop stellen.

Am 1. Juni wird eine Telegraphen-Verbindung zwischen Polen und Bärwalde eingerichtet werden.

In Treptow a. T. ist der Lehrer Gottfried Ludwig Eduard Ueder fest angestellt.

In der am vorigen Sonnabend Abend stattgehabten sehr zahlreich besuchten General-Versammlung des Stettiner Konsum-Vereins wurde vom Vorstand Bericht erstattet über die Geschäftsergebnisse der vergangenen Monate Januar, Februar und März c. Diesem allgemeinen Berichte folgte die spezielle Mitteilung des gegenwärtigen Vermögensbestandes, sodann der Bericht der Prüfungskommission, welche sich anerkennend über die durchaus zweckmäßig eingerichtete gewissenhafte Buch- und Kassenführung, die bei der großen Anzahl von Mitgliedern sehr viel Arbeit und Mühe erfordert und von den Betreffenden unentgeltlich geleistet wird, aussprach. Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich seit Dezember v. J., also mit Einführung des neuen Statuts, beinahe um das 7fache vermehrt und beläuft sich auf ca. 700. Für den Betrieb des eigenen Geschäfts wurden für 2638 Thlr. Waaren, vorzugsweise Kolonial-Waaren, eingekauft und davon für 1797 Thlr. im Detail an die Mitglieder verkauft. Im indirekten Geschäft von den Vereinslieferanten kauften die Mitglieder nach Ausweis der ausgegebenen Marken für 8363 Thlr. Der gesamte Umsatz betrug somit an 10,060 Thlr., worauf ein Gewinn von zusammen 1040 Thlr. erzielt wurde, der nach Abzug der Geschäftskosten und nach statutenmäßiger Abschreibung von 5 p.C. zur Kapitalreserve nach Verhältnis der von jedem Mitglied abgelieferten Marken zur Vertheilung gelangt und auf je 100 Thlr. Marken 9 Thlr. beträgt. — Das am 31. März vorhandene Vermögen des Vereins besteht aus folgenden Posten: Kassenbestand: 1134 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf., Waarenbestand: 1010 Thlr. 21 Sgr., Utensilien: 267 Thlr. 7 Sgr., zusammen 2412 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. Dagegen betragen die Verpflichtungen resp. die zu reservirenden Fonds: Schuldbuchkonto I. aufgenommene Darlehn nach Abzug der ausstehenden Forderungen an die Verkaufsstellen 319 Thlr. 7 Sgr., Schuldbuch-Konto II., Gutshaben sämtlicher Mitglieder 1006 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., Kapital-Reserve 144 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., Gewinn-Reserve für von den Mitglieder noch nicht abgelieferte Marken 196 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf., Zinsen 6 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., zusammen 1674 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Demnach beträgt der verbleibende Gewinn 738 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., der sich auf 8202 Thlr. abgelieferte Marken vertheilt. Mit Rücksicht darauf, daß dies die Resultate der ersten drei Monate seit Neugestaltung des Vereins sind, kann man diese Ergebnisse gewiß als sehr erfreuliche bezeichnen und dem geainnützigen Unternehmen eine gesunde Entwicklung in Aussicht stellen. — Der Vorsitzende, Herr Schmidt, hielt zum Schluss noch einen Vortrag über die Bedeutung der Konsumvereine als Sparvereine, namentlich für diejenigen, die nur so viel verdienen, als zu dem nothwendigsten Lebensunterhalt erforderlich ist und baares Geld fürs Sparen zum Zwecke der Vorsorge nicht erübrigen können. Die Konsumvereine machen es sodann möglich, ohne baare Einlagen ein Kapital zu sparen und daß auf diese Weise selbst größere Kapitalien zu erzielen sind, dies beweisen die von wahrhaft großartigem Erfolge gekrönten Konsumvereine Englands, die ein Vermögen von mehr als acht Millionen Thalern gespart haben und damit umfangreiche kaufmännische und gewerbliche Geschäfte betreiben.

Der Handelsminister hat unterm 2. d. M. an das Comitis für den Bau der Berlin-Stralsunder Eisenbahn folgendes Rescript erlassen:

Mit Bezugnahme auf die Vorstellung vom 24. März cr. und meinen vorläufigen Bescheid vom 28. ejd. eröffne ich dem Comitis, daß ich gegen die Festsetzung des Anlage-Kapitals für die projektierte Berlin-Stralsunder Eisenbahn in Höhe von 12 Mill. Thaler unter dem Vorbehalt weitere Einwendungen nicht erheben will, daß die Bahn die im Anschlage vom 3. März cr. angegebene Ausstattung und Ausrüstung erhält und daß auf die Hochbauten und Bahnanlagen, sowie auf die Beschaffung von Betriebsmitteln mindestens diejenigen Gesamtsummen verwendet werden, welche die Resapitulation dieses Antrages in den Titeln X., XI., XII. und XIV. nachweist. Das Comitis veranlaßte ich, nunmehr, meinen früheren Erlassen entsprechend, einen anderweitigen Entwurf des Gesellschafts-Statuts vorzulegen, sowie den Nachweis zu erbringen, daß und in welcher Weise das erforderliche Anlagekapital sichergestellt ist und wegen Bestellung der erforderlichen Kauktion das Nötige in die Wege zu leiten."

**Würz.** Schlächter aus Berlin kauften am 3. d. von dem Gutsbesitzer Herrn Held auf Pizerwitz ein fettes Schwein, welches mit einer leichten hölzernen Vergitterung 883 Pfund wog.

Die Tollwut unter den Hunden im Soldiner Kreise zeigt sich immer wieder von Neuem; in jüngster Zeit hat ein wütendes Thier in Groß- und Klein-Fahlenwerder mehrere Hunde gebissen, welche getötet werden mußten.

**Göslin**, 7. Mai. Die hier eingetroffenen Ordres beziehen sich auf Jäger und Pioniere.

**Colberg**, 5. Mai. Am Bustage ist in dem Kämmererdorf Semmerv. der 16 Jahre alte Büdnersohn August Higehl bei dem Versuche, ein in die Persante gelaufenes Lamm zu retten, ertrunken. An demselben Tage ist ferner Nachmittags gegen zwei Uhr im Jagen 26 des Stadtwaldes hart an der Straße von Zernin nach Neustöckow die Schomung in Brand gerathen, und sind ca. 25 Q.-Aufsen derselben verwüstet worden.

Seit dem 4. d. M. sind bereits vier Badegäste hier eingetroffen.

### Neueste Nachrichten.

**Hannover**, 8. Mai. Es ist in militärischen Kreisen die Nachricht verbreitet, daß die hannoverschen Truppen in einer Stärke von 12,000 Mann mit der entsprechenden Artillerie und Kavallerie bei Stade ein Lager beziehen werden. Pulver und Munition sollen dort hingebracht werden. Die Nachricht der hiesigen "Zeitung für Norddeutschland", daß in Folge eines Vertrages zwischen Hannover und Preußen 15,000 Hannoveraner nach Köln und Luxemburg verlegt werden sollten, ist erbichtet. Durch die Erhöhung des Präsenzstandes der 16 Infanterie- und 4 Jäger-Bataillone auf 560 Mann wird die Infanterie gegen 12,000 Mann stark sein.

**Paris**, 7. Mai, Abends. Die "Gazette du midi" meldet, daß die Beurlaubten zu Marseille den Befehl erhalten haben, zu ihren Corps zu eilen.

Nach Berichten aus Messina vom gestrigen Tage ist Mazzini daselbst mit 329 gegen 209 Stimmen zum Deputirten gewählt worden.

Aus Brescia wird unterm gestrigen Datum gemeldet, daß die Festungsgräben von Mantua unter Wasser gesetzt und daß die Festigungen Pechlera's und Legnano's verstärkt worden sind.

**London**, 7. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Gladstone die bereits angekündigte Retributionenbill ein. Dieselbe nimmt 49 bisher je zwei Parlamentsglieder deputirenden Burgslecken je ein Mitglied, gruppiert kleinere Burgslecken mit größeren und giebt von den 49 disponiblen Sizzen 26 den Grafschaften und 23 den Burgslecken. Peel kündigt seine Opposition gegen die Bill an. Die Bill passirt alsdann die erste Lesung, ebenso die schottisch-irische Reformbill. Demnächst erwiederte Layard auf eine Interpellation Salomon's: Die Regierung bedauert es, keine befriedigende Information über die Lage auf dem europäischen Kontinente mittheilen zu können. Die Ansichten der englischen Regierung über die ursprüngliche Veranlassung seien bekannt; Preußen wie Österreich und Italien wüßten vollkommen, daß England freudig seine Freundschaftsdiene leisten würde, wenn sie gewünscht würden und Gutes bewirken könnten. Die englische Regierung habe der französischen den Wunsch ausgedrückt, dieses Ziel gemeinsam anzustreben, denn allein könne England offenbar nicht handeln.

**London**, 8. Mai, Morgens. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Unterhauses erklärte Gladstone, die Regierung sei entschlossen, die Reformbill in diesem Jahre durchzusetzen, nötigenfalls noch eine Parlaments-Sesson im Herbst einzuberufen. Auf eine Interpellation Baillie's erwiederte Layard, die Kongressfrage sei diskutirt, aber kein direkter Vorschlag zum Zusammentritt eines Kongresses gemacht worden.

**London**, 8. Mai, Mittags. "Reuter's Office" veröffentlicht das folgende Telegramm aus Newyork vom 28. vor. Ms.: Einem Gerücht zufolge soll Spanien in dem chilenischen Konflikte einen Schiedsrichterspruch der Vereinigten Staaten vorschlagen haben. Offiziell wird gemeldet, daß Drouyn de Lhuys das Versprechen gegeben habe, dem Kaiser Napoleon den vom amerikanischen Gesandten in Paris, Vigelon gemachten Vorschlag vorzulegen, wonach Frankreich durch Vermittelung des Washingtoner Kabinetts mit dem Gesandten der mexikanischen Republik, Romero in Unterhandlungen eintreten solle, um die gegenseitige Einstellung der Feindseligkeiten in Mexiko bis zum gänzlichen Abmarsche der Franzosen zu stipulieren.

**Florenz**, 7. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Diskussion über die finanziellen Maßregeln fortgesetzt. Der Finanz-Minister erklärte, die Regierung nehme den Kommissions-Entwurf an, werde aber zu keiner Veränderung der vorgeschlagenen Auflagen ihre Zustimmung geben.

**St. Petersburg**, 8. Mai, Morgens. In einem Artikel des "Journal de St. Petersburg" wird die Verwirklichung der Kongressidee in dringlicher Weise befürwortet. Wenn von den in Konflikt gerathenen Mächten keine die Initiative zum Angriffe ergreifen wolle, sich aber eine direkte Verständigung zwischen denselben nicht erzielen lasse, so sei der Kongress eben sowohl möglich als wünschenswert.

### Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

**Berlin**, 8. Mai. Die Mobilmachung des siebten Armee-Korps und die Armierung Erfurts ist angeordnet. Der König arbeitet Nachmittags bei dem Minister-Präsidenten nach vorhergegangener Minister-Konferenz.

### Schiffsbücherei.

**Swinemünde**, 8. Mai, Vormittags. Angelnommene Schiffe: Herrmann, Schulz von Hartlepool; Maria, Steffen von Sunderland; Dora, Störwaage von Newcastle; Mystery, McKenzie von Dyhart; Amanda, Kreutzfeldt von Kiel; Traube, Gust von Tapport; Familiens Haab, Nielsen von Christiansund; Orpheus (SD), Regelet von Königberg; Emilie (SD), Preuß von Hull; Ariel (SD), Briggs; —; Montag, Stromsödt von Tapport; Hermann, Barnetow von Middlesbrough; Adolfs, Albrecht; Justinian, Mar von Newcastle; Lithuania, Schneider von Hartlepool; Prinzess Victoria, Ziels von Newcastle; Friedchen, Suhr von Sunderland. Letzte 7 loschen in Swinemünde. 1 Schiff in Sicht. Wind: Weich. Revier 14½ F.

### Börsen-Berichte.

**Berlin**, 8. Mai. Weizen effektiv teeblos, Termine zu besseren Preisen gefragt. Von Roggen in loco sind Umäge nicht bekannt geworden. Preise nominell. Für Termine war eine flache Tendenz vorherrschend und nur zu wechselnd billigeren Preisen Käufer im Markte vertreten. Der Verlehr erreichte keine Ausdehnung, da es mitunter an Käufern, sowie an Abgebern mangelte. Die festen auswärtigen Berichte blieben durch die momentanen politischen Zustände und die anhaltende Flut für Fonds ganz ohne Wirkung. Hafer loco fest gehalten, nahe Termine höher, entfernte Sichten unverändert. Gel. 4800 Cr.

Rüböl war wieder pr. Mai in Deckung begehr und 1/4 Thlr. pr. Cr. besser bezahlt, wogegen Herbstanreicher in matter Haltung verkehrte. Spiritus gleichfalls sehr flau und wurden namentlich nahe Sichten in Reaktion stark gedrückt, ebenso auch die entfernteren Sichten etwas billiger künftig waren. Gel. 290,000 Ort.

Weizen loco 42—72 Rb. nach Qualität, Lieferung pr. Mai—Juni, 60%, Rb., Juni—Juli 61 Rb., Juli—August 61 Rb. bez. u. Bd., September—Oktober 60%, 61 Rb. bez. u. Br.

Roggen loco 42—43½ Rb. nach Qualität gefordert, Mai und Frühjahr 42½, 1/4 Rb. bez. Mai—Juni 42½, 42, 42½, 41½, Rb. bez. u. Bd., 1/2 Br., Juni—Juli 43½, 42½, 43½, 42 Rb. bez. u. Bd., 1/2 Br., Juli—August 43½, 42½ Rb. bez. u. Br., September—Oktober 43½, 42½ Rb. bez. u. Br.

Gerste grob und kleine 33—43 Rb. per 1750 Pf.

Hafer loco 25—30% Rb., schles. 27½—29 Rb. ab Bahn bez., Mai, Frühjahr und Mai—Juni 30, 30½, 30½ Rb. bez., Juni—Juli 30½ Rb. bez., Juli—August 30½, 30½ Rb. bez.

Erbsen, Kochwaage 54—62 Rb., Butterware 46—52 Rb.

Rüböl loco 15½ Rb. Br., Mai 15½, 2½, 1/2 Rb. bez., Mai—Juni 13½, 1/2 Rb. bez. u. Bd., 1/2 Rb. bez., Juni—Juli 12½ Rb. Br., Septbr.—Oktober 11½, 1/2 Rb. bez.

Spiritus loco ohne Gas 13½, 5½ Rb. bez., Mai und Mai—Juni 13½, 1/2 Rb. bez. u. Bd., 1/2 Rb. bez., Juni—Juli 14½, 1/2 Rb. bez., Juli—August 14½, 1/2 Rb. bez. u. Bd., 1/2 Rb. bez., August—Septbr. 14½, 1/2 Rb. bez., Septbr.—Oktober 14½, 1/2 Rb. bez.

**Hamburg**, 8. Mai. Weizen höher, Mai—Juni 110 Rb., Juli—August 114 Rb. bez., September—Oktober 112 Rb. Roggen ermäßigt, Mai—Juni 78 Rb. bez., Juni—Juli 78 Br., Juli—August 79—78 bez., September—Oktober 78 Br. Rüböl steigt, Mai 30 Mt. 12 Sch., Oktober 25 Mt. 4 Sch.

Dividende pro 1865.		Zf.
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	3 1/2
Aachen-Maastricht	0	4
Amsterd.-Rotterd.	7 1/4	4
Bergisch-Märk. A.	9	4
Berlin-Anhalt	13	4
Berlin-Hamburg	9 1/2	4
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4
Berlin-Stettin	—	5
Böh. Westbahn	—	5
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4
Brieg.-Neisse	5 1/2	4
Cöln-Minden	—	4
Cos.-Odb. (Wilh.)	2 1/4	4
do. Stamm.-Pr.	—	4
do. do.	—	5
Löbau-Zittau	—	4
Ludwigsh.-Bexbach	10	4
Magd.-Halberstadt	—	4
Magdeburg-Leipzig	—	4
Mainz-Ludwigsh.	—	4
Mecklenburger	3	4
Niederschl.-Märk.	—	4
Niederschl.-Zweigb.	—	4
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4
Oberschl. Lt. A. u. C.	10 1/2	3 1/2
do. Litt. B.	10 1/2	3 1/2
Oesterr.-Frz Staats	—	5
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5
Rheinische	—	4
do. St.-Prior.	—	4
Rhein-Nahebahn	0	4
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3 1/2
Russ. Eisenbahnen	—	5
Stargard.-Posen	4 1/2	3 1/2
Oesterr. Südbahn	—	4
Thüringer	—	5

Reritats-Obligationen.		Zf.
Aachen-Düsseldorf	4	—
do. II. Emission	4	bz
do. III. Emission	4 1/2	93
Aachen-Maastricht	—	bz
Aachen-Maastricht II.	5	55
Bergisch-Märk. conv.	4 1/2	bz
do. do. II.	4 1/2	90 1/2
do. do. III.	3 1/2	71 1/2
do. do. III. B.	3 1/2	71 1/2
Rhein-Nahebahn	4	—
do. do. conv.	4	bz
do. do. - III.	4 1/2	bz
do. do. - IV.	4 1/2	93
Oesterr. Franz.	3	195
Rheinische	4	—
do. v. St. gar.	3 1/2	bz
do. 1858.	60	41
do. 1862.	4 1/2	85
do. v. St. gar.	4	98
Westf.-Rh.	4	bz
Rhein-Nahe, gar.	4 1/2	87
do. do. V.	4 1/2	85
do. Düss.-Elb.	4	—
do. do. II.	4 1/2	—
Drt.-Soest	4	80
do. do. B.	4	90
Berlin-Anhalt	4	85
do. do. —	4	bz
Stargard.-Posen	4	—
do. do. III.	4 1/2	95 1/2
Rhein.-Nahe, gar.	4 1/2	88
do. II. Em.-gar.	4 1/2	88
Rjäsan-Kodov	5	72
Rig-Dünab.	5	82
Ruhr-Cref. K. G.	4 1/2	98 1/2
do. do. II.	4 1/2	—
do. do. III.	4 1/2	95 1/2
Stargard.-Posen	4	—
do. do. III.	4 1/2	bz
Thüringer	4	91
do. do. III.	4 1/2	bz
do. do. IV.	4 1/2	95
Rheinische Fonds.	—	—
Freiwillige Anl.	4 1/2	89 1/2
Staatsanl.	1859	5
do. 54,	55,	57
do. 59,	56,	64
do. 50/52	4	82
do. 1853	4	82
do. 1862	4	82
Staatschuldsch.	3 1/2	80
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	107
Kur.-u. N. Schld.	3 1/2	84 1/2
Odr.-Deich.-Obl.	4 1/2	97
Berl. Stadt.-Obl.	4 1/2	94
do. do. 3 1/2	3 1/2	bz
do. 5/10	5	100 1/2
Kur.-u. N. Pfdb.	3 1/2	72
do. neue	4	80
Ostpreuss. Pfdb.	3 1/2	71
do.	4	74
Pomm.	3 1/2	72
do.	4	80
Posensche	4	—
do. neue	4	—
Böh. 78	4	bz
do. C.	4	88 1/2
Schlesische	3 1/2	75
Westpreuss.	3 1/2	74
do.	4	74 1/2
Kur.-u. N. Rentbr.	4	82
Pommer. Rentbr.	4	—
Posensche	4	—
Preuss.	4	95 1/2
Westf.-Rh.	4	94
Rhein-Nahe, gar.	4 1/2	87
do. II. Em.-gar.	4 1/2	88
Rjäsan-Kodov	5	72
Rig-Dünab.	5	82
Ruhr-Cref. K. G.	4 1/2	98 1/2
do. do. II.	4 1/2	—
do. do. III.	4 1/2	95 1/2
Stargard.-Posen	4	—
Oesterr. Südbahn	—	—
Thüringer	—	5

Sächsische Fonds.		Zf.
Sächsische	4	81
Schlesische	4	bz
Hypothek.-Cert.	4 1/2	101
Oesterr. Mot.	5	41 1/2
do. Nat.-Anl.	5	45
do. 1854r Loose	4	50
do. Creditloose	—	48
do. 1860r Loose	5	52
do. 1864r Loose	—	30
do. 1864r Sba.	5	49 1/2
Italienische Anl.	5	40
Insk. b. Stg. 5. A.	5	60
do. do. 6. A.	5	76
Russ.-engl. Anl.	5	81
do. do. 3	5	50 1/4
do. do. 1862	5	80
do. do. 1864 Holl.	5	88
do. do. 1864 Engl.	5	86
Russ. Prämién-A.	5	75
Russ. Pol. Sch.-O.	4	59
Cert. L. A. 300 Fl.	—	86
Pfdbr. n. in S.-R.	4	56 1/2
Part.-Obl. 500 Fl.	—	80
Amerikaner	6	70 1/2
Kurhess. 40 Thlr.	—	45 1/2
N. Badisch. 35 Fl.	—	28
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	90
Lübeck. do.	3 1/2	48 1/2
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	9 1/2

Ausländische Fonds.		Zf.
Oesterr. Mot.	5	41 1/2
do. Nat.-Anl.	5	45
do. 1854r Loose	4	50
do. Creditloose	—	48
do. 1860r Loose	5	52
do. 1864r Loose	—	30
do. 1864r Sba.	5	49 1/2
Italienische Anl.	5	40
Insk. b. Stg. 5. A.	5	60
do. do. 6. A.	5	76
Russ.-engl. Anl.	5	81
do. do. 3	5	50 1/4
do. do. 1862	5	80
do. do. 1864 Holl.	5	88
do. do. 1864 Engl.	5	86
Russ. Prämién-A.	5	75
Russ. Pol. Sch.-O.	4	59
Cert. L. A. 300 Fl.	—	86
Pfdbr. n. in S.-R.	4	56 1/2
Part.-Obl. 500 Fl.	—	80
Amerikaner	6	70 1/2
Kurhess. 40 Thlr.	—	45 1/2
N. Badisch. 35 Fl.	—	28
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	90
Lübeck. do.	3 1/2	48 1/2
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	9 1/2

Wechselcours.		Zf.
Amsterdam kurz	5 1/2	144 1/2
do. 2 Mon.	5 1/2	143 1/2
Hamburg kurz	3 1/2	153 1/2
do. 2 Mon.	3 1/2	150 1/2
London 3 Mon.	6	62 1/2
Paris 2 Mon.	3 1/2	81
Wien/Oest. W. 8 T.	5	81
do. do. 2 M.	5 1/2	79 1/2
Augsburg 2 M.	5	57 2
Leipzig 8 Tage	6	99 1/2
do. 2 Mon.	7	98 1/2
Frankf. a. M. 2 M.	4 1/2	77 8
Petersburg 3 W.	6	73 1/2
do. 3 Mon.	6	72 1/2
Warschau 8 Tage	6	67
Bremen 8 Tage	5	110 1/2

Gold- und Papiergele.		Zf.
Fr. Bkn. m. R.	99 1/10	G
- ohne R.	99	bz
Oest. öst. W.	82 1/2	G
Poln. Bankn.	—	—
Russ. Bankn.	67	bz
Dollars	1 12 1/2	G
Imperialien	5 17 1/2	G
Dukaten	3 6 1/2</td	



**F. A. Otto, Kohlmarkt 8,**  
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,  
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Porzellan-Lager aus der  
Königlichen Berliner Manufaktur,  
als: Tafel-Service in glatter conischer Form,  
do. in neuglatt verzierte Form,  
do. in englisch ausgebogener Form.

Ebenso halte bedeutendes Lager von  
**Steingut- und Glaswaren aller Art**  
und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt erledigt.

**Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager Gr. Domstr. 6.**  
von F. A. Otto.

**Schlesisches Porzellan I. Wahl und III. Wahl**  
zu den billigsten Preisen.

Da ich bis zum 1. Juli mein Lager geräumt haben muß, so empfehle:

### eine große Parthei gewirkter Long-Châles

sowie

**schwarze und couleure Seidenstoffe**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. C. Piorkowsky.**

**Sommerzeuge für Herren und Knaben,**  
in hübschen neuen Stoffen und Mustern, wie auch  
**Drill und Leinen zu Turn-Anzügen**  
empfing **C. A. Rudolphy.**

### Großer Ausverkauf

des zur W. Johanning'schen Concoursmasse gehörenden  
Waarenlagers, bestehend in

**Tapisserie-Waaren**, sowohl Stickereien, als sämmtliche Materialien  
an Wolle, Seide, Perlen, Cannavas ic.

**Possamentier- und Kurz-Waaren, Besatz-Artikel,**  
Knöpfe, Schnüre, Bänder, Gummi-Waaren, Unterrock-Besätze und  
Zwischensäcke;

**Strumpf-Waaren** für Herren und Damen,

Tricotjacken und Beinkleider,  
Handschuhe, von 2 Sgr. pro Paar ab,  
weiße und bunte Strümpfe;

**Fantasié-Artikel**, Seelenwärmere, Krägen, Westen, Hauben, Capotten ic.  
Strickwollen, Baumwollen, Vigogne-Wollen ic.

**Leder-Waaren**, als: Brieftaschen, Schreibmappen, Cabas, Necessaires,  
Geldtaschen, Portemonnaies, Damentaschen, Schulmappen, Photographie-  
Albums,

**Holz-Waaren**, als: Kästen, Stockständer, Lesepulte, Handtuch- und Garde-  
robenhalter, Cigarren- und Arbeitskästen, allerhand geschnitzte Waaren.

**Kali-Superphosphat**,  
enthaltend 16 1/2% lösliches phosphorsaures und 20 %  
schwefelsaures Kali, 4 Thlr.,

**Baker Guano-Superphosphat**,

Alles per comptant pro Brutto-Centner zu beziehen.

**Stettiner Haupt-Depot:**

**J. A. Gloth.**

Zu gegenwärtiger Saison  
empfehlen wir unser bedeutendes  
Lager in

**Herrenhüten,**  
**Damenhüten**

und Kinderhüten  
in allen Geschlechten, Formen und  
Farben, zu

**außergewöhnlich  
billigen Preisen.**

**Gebr. Saalfeld,**  
Breitestraße 31.

**Maschinen** sämmtliche für Buch- und  
Steindruck, Buchbinderei, Portefeuilles- und Kuruspapier-  
Fabriken, Copiers, Siegel- und Stempelpressen, sowie Utensilien für Lithographieen und  
Steindruckereien empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Hermann Tiede,**  
Stettin, Frauenstraße Nr. 23.

**Stepprock-Watten**  
in Wolle und Baumwolle, von 17 1/2, Sgr. an, sowie  
Tafelwatten in grau und weiß, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen die Wattensabrik v. **J. Ph. Ziecke**, Fuhrstr. 26

**Neue Catharinen-Psalmen,**  
beste Qualität,

in 1/4, 1/2 u. 1/4 Tr.-Kisten, auch ausgewogen, offerirt billigst  
**Carl Stocken.**

**Strals. Bratheringe,**  
in Fäffern, auch einzeln, empfiehlt  
**Carl Stocken**

Auf das  
**echte Dir. Lampe'sche**  
Kräuter-Elixir,  
aus dem Haupt-Depot von

**Eduard Brückner in Goslar**,  
(nicht mit dem in Berlin von Meyer nachgemachten  
zu verwechseln), nehme nach wie vor Bestellungen an.

**Carl Stocken**, gr. Lastadie 53.

**Sommer-Sandschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu den billigsten,  
aber festen Preisen

**C. Ewald**, Louisestraße Nr. 12.

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Papenstraße 18 nach der Papenstraße 14 hier verlegt habe, und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen mir auch in meiner neuen Wohnung gütig erhalten zu wollen. Gleichzeitig mache ich auf mein Lager von Schuhen und Stiefeln zu Berg und Leder aufmerksam.

**W. Helmemann**, Schuhmachermeister,  
Papenstraße Nr. 14.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche, sehr freundlich, ist zum 1. Juni c. Klosterhof Nr. 14 zu verm.

Eine freundliche Hinterwohnung ist zum 1. Juni zu vermieten. Näheres Lindenstraße 2.

2 anständ. Leute finden gute Schlafstelle Magazinstraße Nr. 2, 3 Tr. rechts.

**Rosengarten Nr. 17**  
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Epoque, incl. Wasserleitung zu vermieten.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**  
Mädchen für alle Arbeit können Dienste erhalten Miethsfrau Storbeck, Hohnebeckerstraße 14.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein sicherer energischer Mann als Aufsichtsbeamter und Verwalter zum sofortigen Antritt schweigst gefücht. Näheres bei **M. Kant**, Berlin, Johanniterstraße 3.

Eine junge gebildete Dame von außerhalb (Wittwe) sucht zur selbständigen Führung der Wirtschaft, zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin hier oder noch außerhalb, jetzt oder um 1. Juni, unter bescheidenen Anprüchen eine Stelle. Hierauf Reflektirende werden gebeten ihre Adresse unter M. G. in d. Exped. niederzulegen.

Ein Knabe, der Büchsenmacher werden will, kann sich melden.

**H. Borsch**, Aschgeberstraße 2.

### Kirchliche Nachrichten.

Am Donnerstag, den 10. Mai (Himmelfahrtstag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloss-Kirche:

Herr Prediger Coote um 8 1/2 Uhr.

Herr Konfessorialrat Carus um 10 1/2 Uhr.

Herr Konfessorialrat Küller um 2 Uhr.

Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.

(Ordination).

Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält

Herr Konfessorialrat Carus.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.

Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.

Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.

Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält

Herr Pastor Boysen.

In der Johanniskirche:

Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr.

Herr Prediger Steinmetz um 10 1/2 Uhr.

Herr Prediger Friedrichs um 2 1/2 Uhr.

Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält

Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.

Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.

Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält

Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.

Herr Prediger Köhn um 2 Uhr.

Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 2 Uhr hält

Herr Prediger Köhn.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Borm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr predigt Herr Pastor

Odebrecht.

Beicht-Andacht am Mittwoch Abend um 7 Uhr.

Apostolische Gemeinde.

Artilleriestraße 2.

Außer den regelmäßigen Gottesdiensten am Vormittag und Nachmittag findet um 6 1/2 Uhr Abends noch eine Predigt über die Lehren und Grundsätze der Gemeinde statt.

Abgang und Ankunft

der Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

**Bahngänge:**

A b g a n g : nach Berlin I. Zug 6 30 fr., II. Zug 12 45 Nm., Kourierzug 3 1/2 Nm., III. Zug 6 20 Nm.

nach Köslin und Kolberg I. Zug 7 10 fr., Kourierzug nach Stargard, von da Elzug nach Köslin 11 22 Bm., II. Zug 5 17 Bm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bf). Anschluß nach Pyritz, Nangard 10 8 Bm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg 11. Zug (in Altdamm Bf). Anschluß nach Gollnow 5 17 Nm.

nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7 5 Bm., Elzug 10 45 Bm., gemischter Zug 1 20 Nm., III. Zug 7 55 Nm.

nach Stargard 7 50 Bm., 10 8 Bm., Elzug 11 22 Bm., 5 17 Nm., Gem. Zug 10 45 Nm. (in Altdamm Bf). Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

A n k u n f t :

von Berlin I. Zug 9 55 Bm., Kourierzug 11 22 Bm., II. Zug 4 50 Nm., III. Zug 10 25 Nm.

von Pasewalk Gem. Zug 8 45 Bm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9 25 Bm., Elzug 4 35 Nm., III. Zug 7 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11 24 Bm., II. Zug 6 17 Nm., Elzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 9 20 Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9 20 Nm.

von Stargard Elzug 6 5 fr.

**Posten:**

A b g a n g .

Kariolpost nach Pommersdorf 4 25 fr.

Kariolpost nach Grünhof 4 45 fr. und 11 20 Bm.

Kariolpost nach Bölkow und Böllschow 6 fr.

Botenpost nach Neu-Tornew 5 50 fr., 12 Mitt., 5 50 Nm.

Botenpost nach Grabow u. Böllschow 11 45 Bm. u. 6 20 Nm.

Botenpost nach Bölkow 11 65 Bm. u. 5 50 Nm.

Botenpost nach Grünhof 5 45 Nm.

Personenpost nach Pößlig 5 45 Nm.

A n k u n f t :

Kariolpost von Grünhof 5 40 fr. u. 11 55 Bm.

Kariolpost von Bölkow und Grabow 7 15 fr.

Kariolpost von Bölkow und Grünhof 7 15 fr.

Botenpost von Neu-Tornew 5 45 fr., 11 55 Bm. u. 5 45 Nm.

Botenpost von Bölkow u. Grabow 11 50 Bm. u. 5 50 Nm.

Botenpost von Grünhof 5 20 Nm.

Personenpost von Pößlig 10 Bm.